

Adelholzener Alpenquellen GmbH, Siegsdorf/Oberbayern

# Schrittweise Modernisierung dank Integral

**M**it der repräsentativen Glasfassade der 2005 eröffneten Wasserwelt hat das Werk der Adelholzener Alpenquellen GmbH ein neues, modernes Gesicht bekommen. Die für dieses Gebäude neu installierte Integral-Zentrale bietet den Ausgangspunkt für eine sukzessive Modernisierung der gesamten Brandmeldeanlage mit Integral-Technologie.

Die Geschichte des Adelholzener Heilwassers und damit des heutigen Unternehmens Adelholzener Alpenquellen GmbH reicht zurück bis in das Jahr 286. Damals entdeckte der römische Glaubensprediger St. Primus die Heilquelle

von Bad Adelholzen und nutzte die Heilkraft ihres Wassers sowie die Kraft des christlichen Glaubens, um Arme und Kranke zu heilen. Später füllte man das Wasser für Hauskuren in Tonflaschen ab und 1875 kam es schließlich in den Handel. Seit 1907 die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul die Adelholzener Alpenquellen erwarb, haben sie sich zu einem modernen Unternehmen unter anderem mit nach neuester Technologie arbeitenden Abfüllanlagen und einem computergesteuerten, vollautomatischen Flaschensortierzentrum für PET-Mehrwegflaschen entwickelt. Die stetig wachsende Produktpalette umfasst heute neben dem klassischen Heilwasser Mineralwässer mit oder ohne Geschmack, Limonaden, Fruchtsaftgetränke, Fruchtschorlen, Eistee, Wellness-Getränke, Diät-Mehrfruchtnektar und das trendige, mit natürlichem Sauerstoff angereicherte ActiveO2.

**Alexander Rühl, Projektmanagement EET Gebäudetechnik bei Adelholzener, und Günter Weikert, Geschäftsleitung KHL (von links), erläutern am Grundriss des Werksgeländes den Stand der Modernisierung (oberes Bild). Zu der HX-Zentrale (unteres Bild, rechts) ist eine Integral hinzugekommen.**



## Erlebnis Wasserwelt

Seit 2005 auf dem Adelholzener Werksge-lände die Wasserwelt mit ihrer das Unter-nnehmensbild bestimmenden Glasfassade eröffnet wurde, können die Besucher hier direkt vor Ort in die wechselvolle Ge-schichte des Mineralbrunnens eintauchen. Anhand der ausgestellten historischen Gerätschaften können sie erahnen, unter welchen Mühen das Wasser zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von Hand abge-füllt wurde, und erfahren, wie demge-genüber die modernen Anlagen arbeiten. Auch über den Jahrtausende währenden Entstehungsprozess des Mineralwassers können sie sich informieren und Fossilien wie Haifischzähne oder Urzeitkrebse bestaunen, die aus den umliegenden Gesteinsschichten geborgen wurden. „Einerseits unser mit modernster Technik ausgestattetes Werk, andererseits die Wasserwelt, die bis zu den Wurzeln unserer historischen Entwicklung führt – dies alles ist Adelholzen“, erörtert Georg Heim, Leiter Gebäudetechnik des Unter-nnehmens.

## Verantwortungsvolle Unternehmenspolitik

Die Unternehmenspolitik der Adelholzener Alpenquellen ist in besonderem Maße durch eine christlich geprägte Wohltätigkeit und Verantwortungsbe-wusstsein gegenüber Mensch und Um-welt geprägt. So fließen die Erlöse des Unternehmens nach Investitionen in Werk und Arbeitsplätze zu 100 Prozent in Kran-kenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie in die Unterstützung zahlreicher sozialer Projekte. Innovative Technologien bei der Wiederverwendung von Reinigungsme-dien und der Wärmerückgewinnung in der gesamten Produktions- und Energie-technik, 40.000 Quadratmeter Dach-begrünung der Verwaltungs- und Betriebsgebäude, der Betrieb von zwei Photovoltaikanlagen sowie eine eigene Kläranlage mit aerober Wasserklärung sind Beispiele für das Umweltengage-





Im Adelholzener Werk (links oben) wird eine Vielzahl unterschiedlicher Getränke (rechts oben) produziert. Schwester Theodolinde, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, begutachtet die Produktion (Mitte unten). Die Fassade der neuen Wasserwelt (rechts unten).



ment. Auch der dem Schutz von Menschenleben vor Feuer und Rauch dienende Brandschutz ist dem Unternehmen ein besonderes Anliegen. Bereits seit über 25 Jahren vertraut der Getränkehersteller dabei auf eine HX-Zentrale von Hekatron, die die beiden bestehenden Werke und eine Lagerhalle absichert. Errichtet wurde sie schon damals von der KHL Elektroanlagen GmbH aus München, die auch heute noch hier für die gesamte Brandmeldetechnik zuständig ist.

Als jetzt die Wasserwelt und ein Labor neu zum Gebäudebestand hinzukamen, war klar, dass sie gleich mit einer Brandmeldeanlage nach neuestem Stand der Technik und den entsprechenden Meldern ausgestattet werden sollten. So installierten die Mitarbeiter von KHL hier eine Integral-Zentrale und in den Gebäuden zur Überwachung auf Rauch und Feuer intelligente Streulichrauchmelder SSD 531 von Hekatron.

### Meldertausch im zweiten Schritt

Seit 2005 stehen die alte HX-Zentrale und das Bedienfeld der neuen Integral einträchtig beieinander in zwei benachbarten Schaltschränken – ein Zustand, der aber nicht mehr lange andauern wird. „Zwar sind wir mit der zuverlässig arbeitenden HX-Zentrale immer sehr zufrieden gewesen, aber nach 26 Jahren ist es einfach erforderlich, die Technik auch hier auf den neuesten Stand zu bringen“, erläutert Alexander Rühl, Projektmanagement EET Gebäude-technik bei Adelholzener Alpenquellen. Deshalb wird schon 2007 die HX-Zentrale drei Integral-Unterzentralen weichen, von denen jeweils eine für eines der beiden Werke und für die Lagerhalle zuständig sein wird. „Zunächst tauschen wir bei Adelholzen die Zentralen aus und ersetzen dann nach und nach die bisherigen ORM-140-Melder, so dass wir schließlich auf insgesamt 800 SSD-531-

Melder kommen“, sagt Günter Weikert, Geschäftsleiter der KHL Elektroanlagen GmbH. Die zwölf linearen Melder sowie das eine Rauchansaugsystem, die den Luftraum in der Lagerhalle überwachen, sind hingegen nicht vom Austausch betroffen, da sie weiterhin den aktuellen Stand der Technik darstellen. „Die Integral-Technologie unterstützt uns bei diesem Modernisierungsprozess in ganz besonderer Weise, da sich hier sukzessive alte gegen neue Technik austauschen lässt“, betont Günter Weikert. Und seine Einschätzung hat Gewicht, wird doch KHL bis zum Jahresende nicht nur drei neue Integral-Systeme installiert haben, sondern zum gleichen Termin auch mit drei weiteren Integral-Zentralen bestehende Anlagen modernisieren. ●

**Weitere Informationen**  
[www.adelholzener.de](http://www.adelholzener.de)  
[www.khl.de](http://www.khl.de)